

PHILOSOPHIE, ÄSTHETIK,
RHETORIK

PHILOSOPHIE, ÄSTHETIK, RHETORIK

A. Nachrichten über Werke

B. Bolzano (1781–1848)

Erbauungsreden für Akademiker (1813)

Wiener Allgemeine Literaturzeitung 51 (28.6.1814) 817–822

,Theologie.

Erbauungsreden für Akademiker, von BERNARD BOLZANO, Weltpriester, Doctor der Weltweisheit, und k. k. ordentlichen Professor der Religionsphilosophie an der Karl-Ferdinandischen Universität. Prag bey Caspar Widtmann. 1813. XX und 354 S. in 8.‘
Rezension.

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 77 (26.9.1818) 305–307; 78 (30.9.1818) 310–311

,Erbauungsschriften.

Erbauungsreden für Akademiker. Von BERNARD BOLZANO, Weltpriester, Doctor der Weltweisheit, und k. k. ordentlichem Professor der Religionsphilosophie an der Carl Ferdinandeischen Universität. Prag 1813, bey Caspar Widtmann. XX. und 354 S. in 8. Preis: 2.– fl.‘
Rezension.

F. Čupr (1821–1882) [Hrsg.]***Sein und Nichtsein der deutschen Philosophie in Böhmen 1847 (1847)***

Allgemeine Theterzeitung 313 (31. 12. 1847) 1252

„Feuilleton. Aus der literarischen Welt.“

Verfasser: W. W.

(1252) „«Sein oder Nichtsein der deutschen Philosophie in Böhmen 1847. Ein Beitrag zur Geschichte der utilistischen Tendenzen der Jetztzeit (!!). Herausgegeben und bevorwortet von Dr. Cupr. (Der Reinertrag ist zur Gründung einer czechischen pädagogischen Zeitschrift, oder sonst zur Unterstützung armer Schullehrer bestimmt.) Prag 1847, Druck der k. k. Hofbuchdruckerei von G. Haases Söhne. Circa XIV B. und 207 S. in gr. 8.» (. .).“

Rezension. Es gehe um eine Polemik, nämlich den Streitpunkt, ob es eine „czechische“ und eine „deutsche“ Philosophie gebe.

J. A. Hanslick (1785–1859) [Hrsg.]***(J. H. Dambeck) Vorlesungen über Ästhetik (1823)***

Beilage zum Sammler 22 (20. 2. 1823) 1–3

„Literatur

Vorlesungen über Ästhetik von JOH. HEINR. DAMBECK, Professor der Ästhetik an der Universität zu Prag. Herausgegeben von JOH. A. HANSLIK. Erster Theil. Prag 1822. Bey Carl Wilhelm Enders. 8. 382 S.’

Verfasser: IG. JEITTELES

Rezension.

K. F. Hyna (1802–1881)***Dušeslowí zkušebné (1844)*****A. Marek (1785–1877)*****Základní filosofie, Logika, Metafysika (1844)***

Oesterreichische Zeitschrift 97 (13. 8. 1846) 753–755

„FERDINANDA HYNÝ: *Dušeslowí zkušebné*. – ANTONÍNA MARKA: *Základní filosofie – logika – metafysika*. (*Empyrische Psychologie* von

FERD. HYNÁ. – *Fundamentalfilosofie – Logik – Metafysik* von ANTON MAREK. Prag 1844.)‘

Verfasser: DR. E. A. JONÁK.

Rezension. Einleitend gibt der Rezensent einen Überblick über Artikel, in denen der „Streit“ um die Notwendigkeit einer böhmischen Philosophie ausgetragen worden sei. Auch Mickiewicz wird zitiert, der in seinen Pariser Vorlesungen die Tschechen um allen Kredit gebracht habe,

(754) „da bei ihnen ‚das Wort nicht That geworden, da sie die in Akten und Bücherstaub Versunkenen‘, das von Mickiewicz aufgestellte esoterische Paradoxon anzunehmen nicht geneigt sind. (..).“

Der Rezensent weist diesen Vorwurf zurück.

I. Jeitteles (1783–1843)

Aesthetisches Lexikon. Alphabetisches Handbuch zur Theorie der Philosophie des Schönen und der schönen Künste nebst Erklärung der Kunstausdrücke aller ästhetischen Zweige (1834, 1835)

Anmerkung: Hinweise auf das belletristische Werk sowie biographische Notizen des aus Prag gebürtigen Verfassers wurden in Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Nachrichten über Schriftsteller“ → Jeitteles, I.), erfasst.

Mittheilungen aus Wien 3 (Juli 1835) 25–35

„*Aesthetisches Lexicon* von IG. JEITTELES. (Erster Band, bei Gerold 1834.)‘

Rezension.

Oesterreichisches Morgenblatt 76 (23. 11. 1836) 321

„Das ›ästhetische Lexikon‹ von I. Jeitteles.‘

(321) „Ein geistvoller Kopf söhnt uns mit Myriaden hohlen und Ein gutes Buch mit tausend schlechten aus. (..).“

Das Werk wird sehr empfohlen.

Oesterreichisches Morgenblatt 77 (28. 6. 1837) 323–324

„Oesterreichische Literatur.

Aesthetisches Lexicon. Ein alphabetisches Handbuch zur Theorie der Philosophie des Schönen und der schönen Künste. Von IG. JEITTELES. Zweiter Band.‘

Verfasser: TUVORA

Rezension.

Humorist 93 (7. 7. 1837) 371

,Literarischer Salon.

Ästhetisches Lexikon, von JGN. JEITTELES. Besprochen von UFFO HORN.⁶
Rezension.

Oesterreichische Blätter 68 (23. 11. 1844) 537–541; 69 (27. 11. 1844) 549–552

,Die ästhetischen Wörterbücher von Jeittelles und Hebenstreit.

1. *Aesthetisches Lexicon. Ein alphabetisches Handbuch zur Theorie der Philosophie des Schönen und der schönen Künste. Nebst Erklärung der Kunstausdrücke aller ästhetischen Zweige, als: Poesie, Poetik, Rhetorik, Musik, Plastik, Graphik, Architektur, Malerei, Theater etc.* Von IG. JEITTELES. Erster Band A–K. VI 436 S. – II. Band L–Z. 526 S. gr. 8. Wien bei Carl Gerold. 1835–37. (.).⁶
Abhandlung.

F. M. Klácel (1808–1882)

Dobrowěda (1847)

Počátky vědecké mluvnictví českého (1843)

Oesterreichische Blätter 48 (14. 9. 1844) 384

,Literatur.

Počátky vědecké mluvnictví českého. Sepsal M. F. KLÁCEL. Brünn. Winiker 1843, XII. 123. Angezeigt von DR. E. KRATKY in Neu-reisch.⁶

Es sei dies ein für die böhmische Literatur wichtiges Werk über die Philosophie der Sprache.

Oesterreichische Blätter 35 (10. 2. 1847) 140

,Notizen. Literarisches.⁶

Die tschechische Literatur blühe allenthalben kräftig auf. Angekündigt worden sei u. a. das Erscheinen von *Dobrowida* von Klácel. Es handle sich dabei um ein Werk über Moralphilosophie.

A. Marschoffer (*1753)

Beleuchtung der freymüthigen Gedanken über die Wirkungen des Christenthums (o. J.; 1804?)

Annalen 61 (Juni 1804) 481–488

„Gottesgelehrtheit.

Freymüthige Gedanken über die Wirkungen des Christenthums, oder: das Christenthum nach der Schulsprache a posteriori betrachtet, in einer Rede für das Fest der Kreuzerhöhung im ersten des neunzehnten Jahres des Christenthums verfaßt von ANDREAS MARSCHOFFER, Olmützer Fürsterzbischöflichem Rathe, Consistorialbeysitzer, der Gottesgelehrtheit Doctor, emeritirtem Erzpriester und Pfarrer in Kosteletz. Mit Bewilligung der k. k. Hofcensur. Olmütz, gedruckt bey Ant. Alex. Skarnitzl, k. k. priv. königl. Städtischen und Fürst-Erbisch. Buchdrucker. 115 S.‘

Rezension, die gesamte Nummer der Zeitschrift füllend.

Annalen (Oktober 1805) 193–195

„Gottesgelehrtheit.

Beleuchtung der freymüthigen Gedanken über die Wirkungen des Christenthums von ANDRE MARSCHOFER. Olmütz bey Ant. Al. Skarnitzel, k. k. priv. kön. Stadt- und Fürst-Erb. Buchdrucker (ohne Jahrszahl). 152 S.‘

Rezension. Dieses Werkchen sei bereits 1804 in den *Annalen* besprochen worden. Der Verfasser habe es nun völlig umgearbeitet.

J. V. Mattel (1791–1869)

Institutio theoretica ad eloquentiam: exemplis adornata, quam in usum candidatorum studiorum humaniorum (1837, 1838)

Theorie der Beredsamkeit durch classische Beyspiele erläutert (1838)

Litteraturblatt zur Wiener Zeitschrift 18 (9. 2. 1839)

„*Theorie der Beredsamkeit durch classische Beyspiele erläutert (institutio ad Eloquentiam exemplis adornata)* von PROF. J. MATTEL (700 S. stark gr. 8. in 3 Abtheilungen 1838.). Druck und Papier bey Ph. Gerzabek in Jungbunzlau. In Commission bey Gottlieb Haase’s Söhnen und in allen soliden Buchhandlungen in Prag.‘

Das Werk wird kurz angezeigt.

J. Ottenberger (1768–ca 1835) / A. J. v. Mitterbacher [Hrsg.]

Ägyptische, griechische und römischer Alterthümer (1819, 1821)

Literarischer Anzeiger 46 (1819) 366–368

„Neue inländische Bücher. (Preise in Wiener-Währung.)“

Genannt wird u. a. das Werk:

(367) „Ottenberger, Joseph, ägyptische, griechische und römische Alterthümer in treuen Abbildungen, herausgegeben von A. J. M. durch P. Bohmanns Erben, geordnet und erklärt in deutscher und lateinischer Sprache von Joseph Ottenberger. Erste Abtheilung: das römische Kriegswesen. Erstes Heft, gr. 8. Prag, Calve, 1819. brosch.».“

L. Ch. Pfrogner (1751–1812)

Über den Begriff der Selbstbeurtheilung, als Prolegomenon zur Einleitung in die philosophische Sittenlehre (1805)

Annalen (Mai 1805) 281–284

„Philosophie.

Ueber den Begriff der Selbstbeurtheilung, als Prolegomenon zur Einleitung in die philosophische Sittenlehre. Von L. CHRYSOSTOM. PFROGNER, Abt des Prämonstratenser Stiftes Tepl, der Philos. und Theol. Doctor, und des theol. Studiums an der k. Universität zu Prag k. k. Director. 8. Prag 1804 bey C. Widtmann. S. 134.‘

Rezension.

F. N. Titze (1769–1858) [Hrsg.] (Ü)

Aristoteles über die wissenschaftliche Behandlungsart der Naturkunde überhaupt, vorzüglich aber der Thierkunde. Griechische Urschrift (1819)

Caji Plinii Caecilii secundi Epistolarum libri (1820)

Lucii Julii Flori Epitome rerum romanarum (1819)

Intelligenz-Nachrichten zu den Jahrbüchern der Literatur 7 (Juli, August, September 1819) 14–28

„In Oesterreich erschienene Bücher.‘

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(14) „Ἀριστοτέλους λόγος ὁ περὶ φύσεως τῆς Ζωικῆς μάλιστα, μεθοδικός. Aristoteles über die wissenschaftliche Behandlungsart der Naturkunde überhaupt, vorzüglich aber der Thierkunde. Griechische Urschrift, mit einigen Textberichtigungen, einer deutschen Uebersetzung und Anmerkungen; herausgegeben von Franz Niklas Titze, Doktor der Philosophie und öffentl. ordentlichem Professor

der Weltgeschichte an der k. k. Universität in Prag. gr. 8. 1819. Krauß.» (..)

Das Werk wird kurz besprochen. Weiters wird angezeigt:

(14) „«Lucii Julii Flori Epitomae rerum romanarum. Opus elegantissimum ac utilissimum aevo Augusteo vindicatum et primitivae formae suae redditum. Recensuit subdititia et interpolata a textu disclussit, prolegomena, conspectum operis, rationem subsidiorum, notas criticas, syllogem priscarum editionum et variantium tabellam cum Freinsheimii excerptationibus chronologicis addidit Franciscus Nicolaus Titze in Caes. reg. Carolo-Ferdinandea Universitate Pragensi Philosophiae Doctor et Historiarum Professor C. P. p. o. Praegae. 1819. gr. 8. Krauss.» (..).

Die Angaben auf dem Titelblatt sprächen für sich.

Literarischer Anzeiger 22 (1819) 173–176

„Neue inländische Bücher. (Preise in Wiener-Währung.)“

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(173) „«Aristoteles, über die wissenschaftliche Behandlungsart der Naturkunde überhaupt, vorzüglich aber der Thierkunde. Griechische Urschrift mit einigen Text-Berichtigungen, einer deutschen Uebersetzung und Anmerkungen herausgegeben von Franz Niklas Titze, gr. 8, Prag, Kraus, 1819. 1 fl. 30 kr.» (..).

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuernten Vaterländischen Blättern 19 (4. 3. 1820) 75

„Classische Literatur.

Ἀριστοτέλους λόγος ὁ περὶ φύσεως τῆς Ζωικῆς μάλιστα, μεθοδικός.
Aristoteles über die wissenschaftliche Behandlungsart der Naturkunde überhaupt, vorzüglich aber der Thierkunde. Griechische Urschrift, mit einigen Text-Berichtigungen, einer deutschen Uebersetzung und Anmerkungen, herausgegeben von FRANZ NIKLAS TITZE, Dr. der Philosophie und öffentl. ordentlichem Professor der Weltgeschichte an der Universität zu Prag. gr. 8. 1819. Krauß.’

Kurze Besprechung des Werkes.

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuernten Vaterländischen Blättern 26 (29. 3. 1820) 101–102

„Classische Literatur.

LUCII JULII FLORI *Epitomae rerum romanarum. Opus elegantissimum ac utilissimum aevo Augusteo vindicatum et primitivae formae suae*

redditum. Recensuit subdititia et interpolata a textu discluit, prolegomena, conspectum operis, rationem subsidiorum, notas criticas, syllogen priscarum editionum et variantium tabellam cum Freinshemii excerptionibus chronologicis addidit FRANCISCUS NICOLAUS TITZE in Caes. reg. Carolo-Ferdinanda Universitate Pragens. Philosophiae Doctor et Historiarum Professor C. P. p. o. Pragae 1819. gr. 8. Apud J. Kraus. Preis: 6,– fl. W. W.‘
Lobende Rezension.

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 79 (30.9.1820) 313–315

„Römische Literatur.

CAJI PLINII CAECILII SECUNDI *Epistolarum Libri*. Ad fidem maxime Codicis praestantissimi Pragensis, collatis ceteris libris scriptis editisve, recensuit praefatione, vita auctoris, notis criticis et tabula similium lithographica instruxit FRANCISCUS NICOLAUS TITZE. Praegae in libraria Josephi Kraus. 1820. 8 maj. Preis: 7,– fl. W. W.‘
Rezension

Jahrbücher der Literatur 28 (Oktober, November, Dezember 1824) 169–201

„Artikel IV. (.).

2. LUCII JULII FLORI *Epitome Rerum Romanarum. Opus elegantissimum ac utilissimum aevo Augusteo vindicatum, et primitivae formae suae redditum*. Recensuit, Subdititia et Interpolata a textu discluit, Prolegomena, Conspectum operis, Rationem subsidiorum, Notas criticas, Syllogen piscarum Editionum et Variantium Tabellam cum Freinshemii Excerptionibus Chronologicis addidit FRANCISCUS NICOLAUS TITZE in Caes. Reg. Carolo-Ferdinanda Universitate Pragensi Philosophiae Doctor et Historiarum Professor C. P. p. o. Praegae 1819 in commiss. apud Josephum Kraus, librar. 1819.‘
Verfasser: M.
Rezension.

Intelligenz-Nachrichten zu den Jahrbüchern der Literatur 12 (Oktober, November, Dezember 1820) 9–16

„In Oesterreich erschienene Bücher.‘

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(11) „«Caji Plinii Caecilii secundi *Epistolarum libri*. Ad fidem maxime Codicis praestantissimi Pragensis, collatis ceteris libris scriptis

editisve, recensuit praefatione, vita auctoris, notis criticis et tabula similibus lithographica instruxit Franciscus Nicolaus Titze. Pragae in libraria Josephi Kraus. 1820. 8 maj.».“

Es handle sich um die Edition der Briefsammlung des Jüngeren Plinius.

C. Tschink (1763–1813)

Grundriß der Logik (1802)

Annalen 20 (März 1803) 157–160

„*Grundriß der Logik*. Von CAJETAN TSCHINK. Olmütz, bey Ant. Alex. Skarnitzl. 102. 8. S. 291.“

Rezension.

M. W. Voigt (1765–1820) [Hrsg., Ü]

Die Rhetorik des Aristoteles (1803)

Annalen (Juni 1805) 367–379

„Philologie.“

Die Rhetorik des Aristoteles. Aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen, einer Inhaltsanzeige und vollständigen Registern versehen, von MICHAEL WENZEL VOIGT, Doctor der Philosophie und Professor der Rhetorik am k. Altstädter Gymnasium zu Prag. Erster Band. Prag bey Karl Barth 1803. Zueignung ohne Sign. Vorrede und Inhalt LXXXVIII. Text und Anmerk. 474 S. 8. (3,- fl.)“

Rezension. Es sei dies die erste deutsche Übersetzung und zugleich kritische Bearbeitung der unschätzbaren Aristotelischen Rhetorik.

B. Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt zu den Annalen 25 (25. 3. 1820)

„Seltene Liebe zur griechischen Literatur.“

„Im Jahre 1541 starb Johann Franz von Kutenberg, der Rechte Doctor. Von seiner und überhaupt von der Böhmen Liebe zur griechischen Literatur zeuget sein Testament, worin er eine Summe Geldes zum Ankauf eines Hauses auf dem Altstädter Ringe anordnete, damit in demselben Vorlesungen über Homers «Ilias» gehalten werden möchten.“

Oesterreichische Blätter 56 (12. 10. 1844) 441–442

„Römische Literatur. Mittheilung des Herrn Präfekten ST. ZAUPER in Pilsen.“

Überblick über die sich auf dem Markt befindlichen Ausgaben römischer Klassiker.

Oesterreichische Blätter 8 (18. 1. 1845) 57–59; 10 (23. 1. 1845) 78–79

„Die neuböhmische Literatur. 1. Wissenschaftliche Bestrebungen.“
(78) „Die Philosophie als Wissenschaft wurde von den Böhmen lange nicht gepflegt und auch jetzt finden sich blos Anfänge vor, welche jedoch auf mehr als auf leere Systemstreite und Formbestimmungen hinzustreben. Klácel, dessen Wirken auf diesem Felde einer besonderen Erwägung verdient, scheint eine neue Bahn einschlagen zu wollen, welche zu beleuchten wir uns noch vorbehalten wollen. Marek veröffentlichte eine Logik, Palacky einzelne Monografien über die Philosophie des Schönen und behandelte einige Partien der Ästhetik auf treffliche Weise. Weit mehr Bearbeitung fand die populäre und die Moralfilosofie; auch dürfen wir nicht die treffliche Übersetzung des «Fädons» nach Mendelsohn durch Černý unerwähnt lassen, welche gleichwie desselben Übersetzung des «Mentor», nach Silvio Pellico durch musterhafte Sprache sich auszeichnen.“

Anmerkung: Die Rede ist von dem Werk: Silvio Pellico, *Mentor, neboli, Šlechtelný vůdce k blaženému životu* (Prag: Jan Host, 1835), übertragen von Josef Černý (1783–1834). (SKČR)

Oesterreichische Blätter 48 (21. 4. 1846) 370–372

„Über den Begriff des Schönen. Eine filosofische Abhandlung von BERNARD BOLZANO.“

Oesterreichische Blätter 124 (15. 10. 1846) 963–966

„Ueber das Studium der griechischen Sprache und Literatur. Vom Humanitäts-Prof. Dr. F. NOWOTNÝ.“